

Nachrichten aus der
Geislinger Drei-Kirchen-Stiftung



Geislingen, im April 2010

Liebe Stifter und Stifterinnen,
liebe Freunde der Drei-Kirchen-Stiftung!

Wir wollen Sie weiter über die Geislinger **Drei-Kirchen-Stiftung** informieren. Die ersten drei Ausgaben der „Nachrichten“ wurden an Sie alle verschickt, nun wird es Zeit für eine vierte Ausgabe. Sie erscheint immer dann, wenn der Stiftungsrat getagt hat. Zur Erinnerung, der Stiftungsrat ist die Vertretung der Stifter und Stifterinnen. Er berät den Vorstand und nimmt Berichte über die Arbeit entgegen.

Es grüßt Sie herzlich auch im Namen des Stiftungsvorstandes

Ihre

G. Hühner

► Bitte beachten Sie den Veranstaltungshinweis auf der letzten Seite!

Berichte aus der Arbeit des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates

Am 8. März 2010 tagte der Stiftungsrat.

Er ist im Grunde die Vertretung aller Stifter/ -innen.

Wenn Sie irgendeinen Wunsch haben oder einen Tagesordnungspunkt behandelt sehen wollen, dann wenden Sie sich an eines der Mitglieder.

Die Mitglieder sind:

Vom Vorstand: Beck, Glemser, Hühn, Kottmann, Rapp,
Zugewählte: Bauer, Braig, Bratz, Brügel, Crüsemann, Erhard, Eckert, Fellhauer, Knapp,
Mändle, Martin, Maurer sen., Rigl, Rothermund, Stahl,

Hier einige Auszüge aus dem Protokoll des Stiftungsrates.

1. Armin Beck berichtet aus der Arbeit des Stiftungsvorstandes

Seit der letzten Sitzung des Stiftungsrats am 19.1. 2009 fanden 3 Sitzungen des Stiftungsvorstandes statt, am 6. März, 10. Okt. 2009 und am 3. März 2010.

Die wichtigsten Fragen, um die es immer wieder ging, lauteten:

- Wie kann das Stiftungskapital wachsen?
- Wie können neue Zustifter gewonnen werden?

Die Schwierigkeit bei der Werbung bestehe derzeit darin, dass gleichzeitig auch die Renovierung der Stadtkirche und die Sanierung der Martinskirche anstehen. Und zur Durchführung beider Maßnahmen müssen natürlich auch Gelder gesammelt werden.

In diesem Zusammenhang schein es dem Vorstand wichtig, den Unterschied zwischen einer Spende für die Stadt- bzw. Martinskirche einerseits und einer Zustiftung andererseits klar zu machen:

Die Gelder, die für die Renovierung bzw. Sanierung gespendet werden, werden zeitnah verbraucht, sind also in Kürze verbraucht.

Die Gelder, die als Zustiftung dem Kapital der Stiftung zugeschlagen werden, bleiben so lange erhalten, wie die Stiftung besteht; verbraucht werden nur die daraus sich ergebenden Zinsen.

Wie aber könne das Stiftungskapital wachsen?

Hier gehe zunächst der Appell an die Mitglieder des Stiftungsrates:

Werben Sie für die Stiftung!

Sprechen Sie Freunde und Bekannte an!

Beste Anlässe für die Sammlung von Spenden sind **Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, Jubiläen, Trauerfeiern und ähnliche Anlässe.**

Das wurde bereits sehr erfolgreich praktiziert, wie immer so auch hier sei Frau Hühn mit bestem Beispiel anlässlich der Feier ihres runden Geburtstags vorangegangen; aber auch eine goldene Hochzeit und eine Beerdigung waren Anlässe, um Spenden für die Stiftung zu bitten.

Um aber nicht nur in kleinen oder mittelgroßen Schritten vorwärts zu kommen, müssen die Freunde der Stiftung mittelfristig darauf hoffen, dass der Stiftung ein Nachlass zufließe.

Weiter wurden in des Vorstands-Sitzungen Ideen gesammelt bzw. erörtert, die die Stiftung ebenfalls finanziell vorwärts bringen könnten.

Eine **Sommerserenade** in Weiler wurde angedacht, die sich aber 2009 nicht verwirklichen ließ und auf 2010 verschoben wurde.

Erörtert wurde auch die Möglichkeit, ein **Benefizkonzert** zu Gunsten der Stiftung durchzuführen.

Gut angekommen sei offensichtlich die Besichtigung des Hauses Haffner mit seinem interessanten Kellergewölbe.

Sehr positiv war auch die Einladung nach Ulm zur Führung in der Mauch-Ausstellung im Ulmer Museum.

Angeregt wurde auch eine **Stadtführung** durch Frau Rigl.

Was die **Verwendung der Zinsen** betrifft, hat der Vorstand am 21. 10. 09 beschlossen, 8.000 € für die Sanierung der Martinskirche zu verwenden.

2. Stand des Stiftungsvermögens

Dekanin Hühn berichtet, dass durch ihre 60er-Feier **13.600 €** an Zustiftungen eingekommen sind, eine Summe, die sie selber überrascht hat.

Insgesamt sind im vergangenen Jahr 2009 an Zustiftungen **20.070,22 €** eingegangen. Der Stand des Stiftungskapitals beträgt derzeit rd. **270.000 €**

Es werden immer öfters bei Familienfeiern Spenden zur Erhöhung des Stiftungskapitals erbeten, so bei einer goldenen Hochzeit, bei Beerdigungen oder runden Geburtstagen. Das ist ein Zeichen, dass die Stiftungs idee bei vielen hoch verbundenen Personen im Herzen angekommen ist.

Es wird darauf hingewiesen, dass es derzeit wenig Zinsen gibt. Nur 2,75% wenn man sein Geld für 3 Jahre fest anlegt.

Die aktuell eingehenden Gelder werden bei der Geldvermittlungsstelle der Kirche angelegt, dort gibt es derzeit 2,3% Zinsen.



3. Bauvorhaben

1. Martinskirche

Die Dachsanierung der Martinskirche ist abgeschlossen und konnte besichtigt werden. Die Balkenkonstruktion ist verbessert worden und offenbar handwerklich ein ästhetischer Genuss. Die Stiftung hat 8.000,-€ zum Gesamtkirchenanteil der Finanzierungssumme beigesteuert.

Die Spenden, die von der Gemeinde erwartet werden haben inzwischen 38.000,-€ erreicht, es stehen noch ca. 12.000,-€ aus. Die geschäftsführende Pfarrerin Knapp sieht keine Probleme, die Summe zu erreichen.

2. Stadtkirche

Die zweite Renovierungsphase der Stadtkirchenfassade steht an, das Gerüst wird im Augenblick aufgestellt, der Winter mit seinen niedrigen Temperaturen hat das bisher verzögert.



Die von der Gemeinde erwarteten Spenden sind so gut wie zusammengebracht, allerdings wird sich an die Sanierung der Außenfassade noch die Renovierung der Kunstwerke im Innenraum anschließen. Die Orgelsanierung steht ebenfalls an, m.a.W. Spendengeld wird immer gebraucht.

Das Landesdenkmalamt hat vor Jahren eine Kostenschätzung für die Kunstwerke im Inneren von damals DM 220.000 gemacht (Altar, Chorgestühl, Epitaphien, Kanzel).

Der Überschuss bei den Spenden wird also in die Renovierung der Kunstwerke fließen. Ein großes Problem in der Stadtkirche ist die Luftfeuchtigkeit, sie ist zu gering. Es gibt bereits Risse neueren Datums im Chorgestühl. Die Befeuchtungsanlage muss saniert werden. Auch sind die Außenwände feucht, das liegt am Tuffstein.

3. Margarethenkirche in Weiler

In Weiler drückt das Oberflächenwasser von außen herein, das Pflaster ist zu dicht, es muß eine Drainage an der Mauer entlang gelegt werden.

Ende des Protokollauszugs _____

► *Liebe Freunde und Freundinnen der Geislinger-3K-Stiftung, hiermit möchte ich Sie auf eine besondere Veranstaltung hinweisen und Sie herzlich dazu einladen:*

Am 29. April 2010 um 19.30 Uhr im Chorraum der Stadtkirche.

„Der Geislinger Mauch-Altar und sein Künstler“

Dr. Eva Leistenschneider, Kuratorin am Ulmer Museum.

Sie war im letzten Jahr dort verantwortlich für die Mauch-Ausstellung.

Die Stadtkirchengemeinde hatte vorübergehend wesentliche Teile ihres Mauch-Altars an die Ulmer Ausstellung entliehen.

Der Eintritt ist frei.

Alle Interessierten dürfen sehr gespannt sein, von kompetenter Seite etwas über das wichtigste Kunstwerk in der Stadtkirche zu hören.



V.i.d.P. Dekanin Gerlinde Hühn,
Hansengasse 2, 73312 Geislingen
Tel 07331-41761 Fax 07331-41751
e-Mail: Ev.Dekanat.Geislingen@t-online.de
www.kirchenbezirk.geislingen.de

Geislinger Drei-Kirchen-Stiftung ▫ **Der Stiftungsvorstand**

73312 Geislingen (Steige), Hansengasse 2, Tel. (07331) 41761,
Volksbank Geislingen, BLZ 610 605 00, Konto-Nummer 607 494 000